

Vorschau

a&k Veranstaltungen 2014 in Vorbereitung:

Tagesexkursion Zürich West

05. September 2014

Mit architektonischen Superlativen visiert die ZHDK einen Spitzenplatz in Europa an. Das strahlt aufs Quartier aus.

Studienreise Norditalien

Herbst 2014

GV und Tagesexkursion Rapperswil

07. November 2014

Fachhochschulen im Vergleich

11. November 2014

a&k Veranstaltungen 2015 in Vorbereitung:

Tagesexkursion Bern

Frühjahr / Herbst 2015

Studienreise

Der englische Landschaftsgarten

22.06. - 28.06. 2015

Studienreise Brasilien: Oskar Niemeyer

Frühjahr / Herbst 2015

Studienreise

Wasser in der japanischen Kultur

Frühjahr / Herbst 2015

Studienreise Aserbaidzhan Kasachstan

Herbst 2015



unterwegs

Editorial

Liebe Mitglieder unseres Fachvereins

Wieder ist ein ereignisreiches Jahr für unseren Verein zu Ende gegangen. Es war geprägt von einer ganzen Reihe von Tagesexkursionen und Studienreisen, die mit Kuba - Trinidad, Cienfuegos, Havanna und einigem mehr begannen, nach London, Köniz und Marseille führten, Vietnams Baukultur, Natur und Gastronomie bereisten, die romanische Epoche des Tessins zum Klingen brachte, das Engadin als weissen Fleck der Landkarte guter Architektur hinterfragte und Norwegens Beitrag zur Geschichte der Weltarchitektur thematisierte ... das Bulletin 1/14 enthält wieder ein breites Angebot. Das a&k Bulletin und die Website halten Sie auf dem aktuellen Stand:

- der a&k Tagesexkursion, die sich mit aktuellen architektonischen Entwicklungen, dem städtebaulichen, raumplanerischen Kon-

text und andere Themen der Schweiz befassen

- der a&k Studienreisen, die als Ergänzung zur Berufspraxis durchgeführt und an Beispielen eng umschriebener Sachfragen Fachkenntnisse erweitern

- des sia-Masterpreises in Architektur, welcher Architektur & Kultur (a&k) im Auftrag der Berufsgruppe Architektur (BGA) an die Verfasser von hervorragenden Masterarbeiten an den Architekturfakultäten der ETH Zürich, der EPF Lausanne und der Accademia di Architettura Mendrisio vergibt.

2014 ist Wahljahr: an der Generalversammlung im Engadin haben zwei langjährige Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt bekannt gegeben und wir bitten Sie, uns allfällige Nachfolger und Interessenten bekannt zu geben, die ihr Amt übernehmen wollen.

a & k Tagesexkursion

Nachhaltiges Bauen 28.3.14-29.3.14 | Vorarlberg

Die Exkursion findet statt. Weitere Anmeldungen sind noch bis 28.02.2015 möglich. Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/12 oder auf unserer Website einsehbar. Wir freuen uns über weitere Anmeldungen. Vorarlberg, im Westen Österreichs gelegen, kann als Modellregion für die Entwicklung nachhaltiger und formal anspruchsvoller Architektur betrachtet werden. Mitunter wird sogar vom Vorarlberger „Wunder“ gesprochen, das in den 60er Jahren mit den Vorarlberger Baukünstlern begann. Besonders prägen die vielen Holzbauten das Landschaftsbild in Vorarlberg. Deren Architektur ist schlicht, natürlich und nachhaltig, einerseits traditionell und gleichzeitig weltoffen. Die zweitägige Exkursion informiert Sie über die aktuellsten Objekte und spürt der Vorarlberger (HOLZ)-Baukunst nach.

Hotel Post, Bezau im Bregenzerwald



a & k Tagesexkursion

Sitten/Sion am 11.04.2014 Wakkerpreis 2013

Anmeldungen sind noch bis 07.03.14 möglich. Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/12 oder auf unserer Website einsehbar. Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen. Eine spannende Exkursion, bei der die vorbildliche Neugestaltung öffentlicher Plätze und die Baukultur der Moderne im Wallis im Vordergrund stehen. Sion ist eine vielseitige, facettenreiche Stadt, die sich lohnt besser kennenzulernen.

Mirco Ravanne, Couvent des Pères Capucins



Anmeldungen über unsere Website:
www.a-k.sia.ch
oder direkt bei:
laurent.francey@cardinaux-francey.ch.

a&k studienreise

Andalusien

25.4.14-5.5.14 | Granada / Jaén / Cordoba / Carmona / Sevilla / Cadiz / Ronda

Die Studienreise findet statt. Zur Zeit sind noch einige wenige Plätze disponibel. Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/12 oder auf unserer Website einsehbar. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Eine Reise in das kulturelle Wechselbad Südspaniens. Römische Besetzung ab 2. Jahrhundert v.Chr. Islamisch/arabische Besetzung vom 8. – 14. Jahrhundert, christliche Rückeroberung danach, spanisch-christlich-kolonialer Reichtum und kulturelle Prägung ab dem 16. Jahrhundert. Im 20. Jahrhundert 1936 – 1975 faschistisches Regime unter General Franco; Juan Carlos als König führt Spanien in eine demokratische Republik. Schöne Beispiele der spanischen Moderne Ende 20. Anfang 21. Jh., Flamenco als Kulturträger, leere touristische

Geisterstädte an der Küste nach dem Platzen der spanischen Immobilienblase Anfang 21. Jh. akzeptierte These ist Ausgangspunkt unse-

rer Reise und soll an den Arbeiten von André Le Nôtre und seinen Schüler überprüft werden.

Sevilla, Cas de la Memoria, Flamenco



a & k studienreise

Architektur und Weinkultur Österreich

30.4.14-4.5.14 | Niederösterreich / Burgenland

Die Exkursion findet statt. Weitere Anmeldungen sind noch möglich. Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/12 oder auf unserer Website einsehbar.

Wein ist Kultur. Architektur auch. Die auf dieser Fachexkursion vorgestellten Weinbauten illustrieren Ihnen auf eindrückliche Weise, wie authentisch die Symbiose Wein und Architektur heute gelingen kann. Internationale Stararchitekten entwerfen und bauen heute weltweit spektakuläre neue Weingüter. Im Gegenzug dazu hat sich im Osten und Südosten Österreichs eine international einzigartige neue Szene der Symbiose von zeitgenössischer Architektur mit Weinbau konsequent bemerkbar gemacht. Nicht länger die Garage dient der Kreation und dem Ausbau edler Tropfen von Gols bis Gamlitz, vielmehr bieten elegante

Sichtbetonhallen und wohlgestaltete Holzboxen den Rahmen zum optimierten Produzieren, stilvollen Degustieren und angeregten Diskutieren.

Weingut Loisium, Steve Holl



a&k studienreise

Die Studienreise findet statt. Anmeldungen sind bis 28. März 2015 möglich.

Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/12 oder auf unserer Website einsehbar. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Die These, dass der Garten als eine Kritik der Stadt und darum als Modell der Stadt zu verstehen sei, gehört zum festen Repertoire der Stadtbaugeschichte. Stadt und Garten organisieren gleichermaßen den konkreten physischen Lebensraum des Menschen, mit dem Unterschied, dass der Garten dabei nicht die komplexen funktionalen und nutzungsspezifischen Anforderungen der Stadt zu berücksichtigen braucht. Der Garten also als Modell, als Lehrstück, gar als Experimentierfeld des Städtebaus? Diese offenbar weit verbreitete und akzeptierte These ist Ausgangspunkt unserer Reise und soll an den Arbeiten von André Le Nôtre und seinen Schüler überprüft werden.

Île-de-France, 24.6.14-28.6.14

Die Magie der Form: Der französische Architekturgarten um Paris



Le Vau, Le Brun, Le Nôtre, château de Vaux le Vicomte

a&k studienreise

Oscar Niemeyer zählt zu den großen Architekten der Moderne und hat Brasilien mit seinen Schöpfungen in nicht vergleichbarer Weise geprägt.

Der Wegbereiter der modernen brasilianischen Architektur verstarb – nach 80-jährigem Schaffen – im Dezember 2012 im Alter von 105 Jahren.

Der Schwerpunkt der Exkursion ist durch die Persönlichkeit Oscar Niemeyers vorgegeben. Aber auch Werke der neuen Generation brasilianischer Architekten werden auf dieser Studienreise vorgestellt und geben somit einen Einblick in das aktuelle Architekturschaffen Brasiliens.

Brasilien - Auf den Spuren Oscar Niemeyers

Vorschau / Umfrage, November 2015, Dauer 10 bis 14 Tage



Museum für Gegenwartskunst auf dem Inselstadtteil Niterói



Nationalkongress Brasilia

Organisation und Durchführung Studienreise Brasilien: Mag. Brigitte Jussel mit Fachleuten vor Ort

Wir bitten Sie uns im Vorfeld Ihr Interesse und mögliche Teilnahme an dieser Studienreise kundzutun:

- 0 Die Exkursion interessiert mich – ich bitte um Zusendung des Detailprogrammes
- 0 Ich nehme 0 alleine – 0 zu zweit - 0 zu dritt. . teil
- 0 Ich/Wir werde/n mich/uns höchstwahrscheinlich anmelden

Wir bitten Sie diesen Umfragetalon auszufüllen und an folgende Adresse zu senden:
Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a, A-6850 Dornbirn

Sie finden diesen Talon auch auf der Website des a&k Fachverein, sia und können diesen direkt via E-mail an die angegebene Adresse senden.
Besten Dank

a & k Studienreise

Rom - Die Ewige Stadt

Mittwoch, 10. bis Samstag, 13. September 2014

Alle Wege führen nach Rom - dies gilt für Kulturliebhaber und Künstler, Architekten, Geschäftsleute, Urlauber, Pilger und alle, die das „Dolce Vita“ in vollen Zügen genießen wollen. Die Hauptstadt Italiens hat bis heute nichts an Anziehungskraft verloren. Hier verbinden sich Gegenwart und Vergangenheit zu einem der spektakulärsten Schauplätze der Geschichte. Wegen ihrer geografisch günstigen Lage und des milden Klimas wurde Rom vor mehr als 2700 Jahren auf den berühmten sieben Hügeln gegründet. Nach dem Untergang des Römischen Reiches verlor die Stadt jedoch zunehmend an Bedeutung und fand erst im späten Mittelalter zu alter Blüte zurück.

Die überwältigenden Bauwerke des einstigen Imperiums und der spätere Einfluss der italienischen Renaissance- und Barock-Architektur des 16. und 17. Jahrhunderts mit Werken von Meistern wie Michelangelo oder Bernini und Borromini verleihen der Stadt auch heute noch einen künstlerischen Zauber und haben eine wesentliche Auswirkung auf die städtebauliche Entwicklung Roms.

Für eine Weile schien es, als sei in Rom gar kein Platz für zeitgenössische Architektur. Sie wurde lange Zeit wie ein Open Air Museum behandelt - bis in den 90er Jahren eine Reihe von internationalen Wettbewerben gestartet wurde. Heute stehen in Rom Gebäude von Renzo Piano, Richard Meier, Zaha Hadid.

Von lässiger Lebenskunst bis zum „beherrschten Chaos“ vereint Rom alles, was den Flair einer pulsierenden südländischen Metropole ausmacht.

Mittwoch 10. September: Vormittag: Flug Zürich – Rom Flughafen Fiumicino

Transfer vom Flughafen
Einführung



Museum MAXXI von Zaha Hadid 2010

Die Geschichte Roms - Städtebau
Innenstadtspaziergang: Piazza Navona, Capitolshuegel Pantheon, Santa Maria Sopra Minerva, Trevibrunnen
Aufzug aufs Vittorio Emanuele Monument
PAOLO ROCCHI mitten im Zentrum mit Blick über die ganze Stadt, 2007
anschliessend Check In im Hotel
Gemeinsames Abendessen

Donnerstag 11. September: Rom: Zeitgenössische Architektur + 60iger Jahre

Beginn der Tour um 9:00 am Hotel mit Charterbus
Kirche DIVES IN MISERICORDIA,
Richard Meier, 2003
Kirche SAN CARLO BORROMEIO, Monestiroli
Architetti Associati, 2011
Transfer in die Zone Flaminio:
Mittagspause

Beschreibung und Vorstellung der Zone Flaminio: Zone der Olympischen Spiele 1960
Palazzetto dello Sport
von Pier Luigi Nervi, 1957
Auditorium, Parco della Musica
von Renzo Piano 2002
Museum MAXXI von Zaha Hadid 2010
"Ponte della Musica" Music bridge von Powell-Williams Architects, 2011
Abendessen

Freitag 12. September: Rom: Zeitgenössische Architektur

Beginn der Tour am Hotel mit Charterbus
Raddisson SAS ES Hotel
von King&Roselli&Ricci, 2002
Tiburtina Schnellzugbahnhof,
von ABDR Architekten, 2012
Citta del Sole, Labics im Bau.
Mittagspause
Macro Museum von Odil Decq, 2010

ARA PACIS MUSEUM von Richard Meier, 2006
Ende in der Nähe der Spanischen Treppe
Abendessen

Samstag 13. September:

Rom: Zeitgenössische Architektur

Tag zur freien Verfügung – Später Nachmittag
Transfer zum Flughafen Rückflug Zürich

Reisekosten

CHF. 1785.00 im Doppelzimmer pro Person

EUR 1440.00

CHF. 1990.00 im Einzelzimmer

EUR 1610.00

a&k Mitglieder geniessen eine Ermässigung
von 5 Prozent Rabat

Leistungen

Flug Zürich-Rom retour

Organisation und Fachführungen v. Architekten
vor Ort, 3 Übernachtungen im 4* Hotel in Rom
inkl. Frühstück, div. Eintritte, 3 Mittagessen
Bustransfers vor Ort und Transfer Flughafen
Rom - Hotel/retour

Anmeldung

Anmeldeschluss: 15. März 2014

Annullation

Ab Anmeldedatum bis 15. März 2014

keine Stornogebühr

Ab 16. März bis 15. August 2014

50% Stornogebühr

Ab 16. August 2014 bis Reiseantritt

80% Stornogebühr

Gemäss Entwurf Allgemeine Vertrags- und
Reisebedingungen auf der neuen Webseite:
www.a-k.sia.ch

Teilnehmerzahl

10 bis 25 Personen

Organisation

Mag. Brigitte Jussel,

Schillerstrasse 28a, A.6850 Dornbirn

office@architekturinform.com -

T 0043 664 2301643

in Kooperation mit vor Ort lebenden und arbei-
tenden, deutschsprachigen Architekten/Innen



Kirche DIVES IN MISERICORDIA, Richard Meier, 2003

italianita



a & k Studienreise

Der Weg nach Isfahan, die islamische - orientalische Stadt Sonntag, 19. bis Freitag, 31. Oktober 2014

Mit einer Stadtgeschichte, die bis ins dritte Jahrtausend v.Chr. zurückreicht, verfügt der Orient über die älteste Stadtkultur der Erde. Diese wurde ab 622 durch die Ausbreitung des Islams sowie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch den Prozess der „Verwestlichung“ überformt und zu einem eigenständigen Stadttyp entwickelt. Daher besteht die heutige islamisch-orientalische Stadt aus einer Vielzahl innerurbaner Zentren und Kerne unterschiedlichster Formen und Funktionen, die wir anhand der a&k-Studienreise entschlüsseln wollen.

Sonntag, 19. Oktober: Anreise

Flug 14.30 Zürich - Istanbul
18.35 Istanbul-Teheran

Montag, 20. Oktober: 00.45

Ankunft Khomeini Airport
Early Check-In
Ferdowsi Grand Hotel, Tehran

»Vom Dorf zur Hauptstadt Irans«

Ein erster Stadtspaziergang führt uns durch die vormoderne Stadt, das Teheran der Quajaren. Bei Wohnpalästen kommt es immer öfter zu einer Synthese von Stilelementen europäischer Baukunst mit jenen der traditionellen iranischen Architektur.

In den 1930er Jahren führten archäologische Ausgrabungen zur Wiederentdeckung von Persepolis und damit zur alten, wieder entdeckten „nationalen Identität“, ein Thema, das uns am Nachmittag begleitet.

Dienstag 21. Oktober:

»Metropolitan Teheran 1979 bis 2012«

Am morgen treffen wir Reza Daneshmir, einen Architekten der jungen Generation und besichtigen mit ihm Vali Asr Moschee. Dann fahren wir durch die Vali Asr Strasse in den Norden der Stadt und besichtigen den Niavaran-Garten. Nach dem Mittagessen und dem atemberaubenden Blick von Valenjak über die 8 Millionen



Teheran, Shams Ol-Emareh

Stadt fahren wir durch den Navab Safavi Highway zum Bahnhof, wo wir den Nachtzug nach Shushtar nehmen.

Mittwoch 22. Oktober:

»Shushtar, Inselstadt am Karun«

Besichtigung der Altstadt von Shushtar, eine der ältesten Städte der Welt, die sich an der Persische Königsstrasse befand, welche Hauptstadt Susa mit Persepolis verband und in der Antike berühmt war für seine Dämme und sein Bewässerungssystem.

Donnerstag 23. Oktober: »Goldene Zeitalter der iranischen Architektur«

Am Vormittag Führung durch New Shushtar, das Kamran Diba 1976 für die Arbeiter der nahegelegenen Zuckerfabrik entwarf. Die Neustadt wurde nicht nur mit Wohnungen, sondern auch mit Dienstleistungen ausgestattet.

Die Exkursion am Nachmittag führt uns nach Chogha Zanbil, eine elamitische Residenzstadt. In der Mitte des ummauerter Tempelbezirk befindet sich ein Stufentempel, der besonders gut erhalten ist und in die Weltkulturerbeliste



Shushtar, New Town

der UNESCO aufgenommen wurde.

Freitag 24. Oktober:

»Fahrt nach Shiraz«

Landschaftlich schöne Fahrt nach Shiraz durch die Kornkammer Mesopotamiens und Persiens. Im südiranischen Tiefland zwischen dem Zagros-Gebirge und dem Persischen Golf überwiegen heute wüstenähnliche Steppe und an den Flussläufen grössere Sumpfbiete.

Am Nachmittag Besichtigung der sassanidischen Reliefs in Bischapur und der ehemalige Residenzstadt der Sassanidenkönige, die nach hippodamischem System angelegt wurde.

Samstag 25. Oktober:

»Shiraz, Stadt der Dichter und Gärten«

Nach dem Frühstück Stadtrundgang durch das Zentrum von Shiraz. Besichtigung des Arge Karim und des Bazar Wakil, eine der längsten Geschäftsstrassen des persischen Raums.

Am Nachmittag Fahrt zu den schönsten Gärten in Shiraz: zum Palast und Garten Baghe Eram, den Garten des Paradieses, aus dem 19. Jahrhundert. Nach dem Tee in der Hafiziya,

Weiterfahrt zum Baghe Narandjestan, einem Innerstädtischen Garten aus der Qadjarenzeit.

**Sonntag 26. Oktober:
Die Entstehung des Iwans«**

Abfahrt früh morgens nach Firuzabad. Kurze Wanderung zum Qaleh Dokhtar, einer frühsasanidischen Festung, die Byron als Meilenstein der Architekturentwicklung beschreibt.

Nach dem Mittagessen, Spaziergang ins Zentrum der kreisrunden Residenzstadt Ardashir Khureh, die im Jahr 224 n. Chr. gegründet wurde. Weiterfahrt zum Atechkade, dem Palast von Ardashir I., einem gut erhaltenen Bau der Sassanidenzeit mit zentralem Iwan, der auf einen kleinen Quellteich, früher ein Garten, ausgerichtet ist.

**Montag, 27. Oktober:
»Die Paradeisoi der Achämeniden«**

Abfahrt mit dem Reisebus nach Takht-e Jamschid (Persepolis). Besichtigung des besterhaltenen Monuments Vorderasiens, Höhepunkt der achämenidischen Bau- und Bildkunst, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Weiterfahrt zur achämenidischen Nekropole Naqsh-e Rostam und Pasargadae.

Nach dem Iranischen Picknick beim Grab Kyros des Grossen. Besichtigung des Audienzpalastes und der Paradeisoi, die ältesten ergrabenen Gärten der Welt. Weiterfahrt und erster Blick auf Isfahan.

**Dienstag 28. Oktober:
»Die Safavidische Stadt«**

Wir beginnen unsern Stadspaziergang in Isfahan an der Freitagsmoschee, einer komplexen Zeitmaschine, deren Wachstum uns die verschiedenen Phasen der iranischen Architektur erschliesst. Anschliessend begleitet uns Naqsh-e Jahan-Pars Architects über den Maidan Qadim, eine Stadtrenovierung aus dem Jahr 2012 und weiter durch den Bazar und seine Karawanserei, Moscheen, Medresen und Hammams zu einem späten Mittagessen auf dem Meydane Shah.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

**Mittwoch, 29. Oktober:
»Das Imperiale Isfahan«**

Der nächste Tag ist ganz dem imperialen Isfahan gewidmet. Am morgen wandern von der Siose-pol Brücke, über den Chahar-e Bagh,



Kashan, Bagh-e Fin

dem Vorbild der Champs-Élysées, an der Madrasa, dem Bazar Madar-e Shah und dem Hasht Behesht Palast vorbei zum Meydan-e Shah.

Am Nachmittag nehmen wir uns Zeit für die Bauten, die Isfahan weltberühmt gemacht haben: Meydan-e Shah mit 'Ali Qapu, und der Fliesenkuppel der Masjed-e Sheik Lotfollah sowie der Masjid-e Shah, die Shah Abbas I. als Königsmoschee errichten liess eine der schönsten Moscheen der Welt. Wir schliessen unseren Nachmittagsspaziergang mit der Besichtigung des Chehel Sotun-Palastes ab, einem der wenigen vollständig erhaltenen Gartenpavillons des Königpalastes von Isfahan.

**Donnerstag, 30. Oktober:
»Der Garten als Antizipation der Stadt«**

Frühe Fahrt mit dem Bus nach Kashan, wo wir den Khaneh Borudjerdi - Wohnpalast einer reichen qadjjarischen Kaufmannsfamilie aus dem 19. Jh., der heute Sitz der Antikenverwaltung ist und den Khaneh Tabatabaei besuchen.

Nach dem Essen im Hamam-e Khan im grossen überdachten Bazar, verabschieden wir uns im Bagh-e Fin, einem der besterhaltenen königlichen Gärten, vom lieb gewonnenen Land und den Leuten. Fahrt nach Tehran und nach kurzer Nachtruhe, Rückflug in die Schweiz.

Freitag, 31. Oktober: Rückflug

Check-In Khomeini Airport (Fahrt ca. 1.0 h)
Flug 07.25
TK 879 Teheran - Istanbul 10.20
13.40 Ankunft in Zürich

Reisekosten (in Abklärung)

ca. 4'700 CHF pro Person im Doppelzimmer
ca. 350 CHF Einzelzimmer-Zuschlag
75 CHF Visagebühr, 95 CHF Reiseversicherung (fakultativ), a&k Mitglieder geniessen eine Ermässigung von 5 Prozent

Leistungen

Hin- und Rückreise Zürich–Teheran in der Economy-Klasse, Transfers vor Ort, Übernachtungen gemäss Programm, Gemeinsame Essen gemäss Programm, Führungen von Fachleuten vor Ort, Eintritte gemäss Programm, Ausführliche Reisedokumentation.

Anmeldung

Anmeldeschluss 17. Mai 2014
Anmeldung über www.a-k.sia.ch

Durchführung

Die a&k Studienreise wird von rhz reisen durchgeführt. Es gelten die Vertragsbedingungen der rhz reisen AG www.rhzreisen.ch

Annulation

Gemäss Entwurf Allgemeine Vertrags- und Reisebedingungen auf der neuen Webseite: www.a-k.sia.ch

Teilnehmerzahl

12 bis 18 Personen

Organisation

Th. Meyer-Wieser, 0041 79 664 17 23
thomas@meyer-wieser.ch

a & k Tagesexkursion

Herbstreise ins Engadin

a&k Generalversammlung 18.-19./20.2013, Bericht von Heidi Berger

1. Tag: Samedans Entwicklung

Nach einer Bilderbuchreise mit dem Zug durch die herbstliche Landschaft Graubündens begrüsst Patrick Blarer die interessierten Mitglieder des Fachvereins a&k beim Bahnhof Samedan. Auf dem Programm dieser Reise stehen die ortsbauliche Entwicklung von Samedan in den letzten 12 Jahren und der Besuch einer ortsansässigen Schreinerei sowie die Besichtigung von drei historischen Hotels im Engadin und in Bergün. Gespannt begibt sich die Gruppe auf den Dorfrundgang durch Samedan. Der Dorfkern ist herausputzt und wirkt autofrei. Die dörfliche Struktur ist gut erhalten und präsentiert sich bei diesem Prachtswetter wie aus dem Bilderbuch.

Das erste Objekt auf dem Rundgang steht nicht auf dem Programm. Es handelt sich um die Gestaltung einer Garageneinfahrt mit dahinterliegendem Platz und Dorfbrunnen. Sie überrascht durch ihre Selbstverständlichkeit im historischen Gefüge der Dorfkerns. Geplant und gebaut wurde diese Anlage von Miller Maranta Architekten, Basel.

Weiter geht es zum Haus Gabriel. Architektin Corinna Menn hat zusammen mit Bauleiterin Annabelle Breitenbach dieses ehemalige Bauernhaus nach dem Gewinn des privat ausgeschriebenen Studienauftrages sorgfältig umgebaut. Alt und neu ergänzen sich aufs Beste und lassen insgesamt ein überzeugendes Raumgefühl entstehen. Heute beherbergt das Haus drei Wohnungen unterschiedlicher Grösse. Die Bauarbeiten wurden soeben abgeschlossen, so dass die Bauherrschaften uns einen Einblick in die gute Stube gewähren. Diese kann sich sehen lassen. Wohnhaus und Stall sind zu einer Wohneinheit verschmolzen. Trotzdem sind Suler, Stüva, Rauchküche und Heuboden räumlich klar ablesbar. Aus der Aufstockung von 1930, ist im Dachgeschoss ein luftiges Penthouse mit grossflächigen Fensterflächen und grandioser Aussicht in die umliegenden Berggipfel entstanden. Dabei wurde das Gebäude in seinem Volumen kaum verändert. Nur der neu angefügte Balkon, der als Skulptur aus dem Gebäudevolumen her-



Corinna Menn erläutert ihre Arbeit an der Chesa Gabriel

austritt, lässt die Attikawohnung erahnen. Im ehemaligen Stall haben Keller und Waschküche Platz gefunden und in den südseitig gelegenen vormaligen Vorratsräumen befindet sich heute ein Ein-Zimmerstudio.

Die Besichtigung führt uns weiter zum Kulturturn La Tuor. Der ehemalige Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert, erbaut aus Bollensteinen und zwischenzeitlich genutzt als Gefängnis, wurde von Kurt und Miarta Lazzarini, Samedan, mit minimalsten Mitteln zu einem Museum umgebaut. Die neue Erschliessung aus Stahl mit Treppen und Plattformen, bildet ein offenes Treppenhaus mit Ausstellungsräumen ohne die Aussenmauern anzutasten. Die Dauerausstellung zeigt die geografischen Zusammenhänge des Engadins. Wegen den räumlichen Engnis ist sie virtuell auf dem Grossmonitor abrufbar. Wechselausstellungen, zurzeit über die Jagd in Graubünden, runden die Ausstellung ab.

Unmittelbar neben la Tuor befindet sich die Werkstatt der Schreinerei Zanger. Die Führung übernimmt Thomas Fallner und so erhält die Gruppe direkten Einblick in Arbeitsweise und Produktionsräume, welche sich in einem Engadinerhaus mit Werkstattanbau auf 3 Ge-

schossen befinden. Die vertikale Anordnung der Arbeitsräume ist eine logistische Herausforderung und vereinfacht die Arbeitsschritte nicht. Trotzdem werden die räumlichen Möglichkeiten aufs Beste ausgenutzt und die gezeigten Möbel und Arbeiten für Kunden überzeugen durch Ideen und Präzision der Ausführung. Ein üppiges Apéro-buffet mit engadiner Spezialitäten beendet diese Besichtigung.

Weiter geht es nach Sils Maria mit dem Autobus. Dort steigen alle auf Pferdekutschen um. Wie Touristen anfangs des letzten Jahrhunderts gehen wir auf der Fahrt ins Fextal auf eine Zeitreise. Nach einstündiger Fahrt erreichen wir zuhinterst im Tal das Hotel Fex. Das historische Ambiente lässt uns in die Anfänge des Tourismus im Engadin eintauchen. Das feine Abendessen wärmt Seele und Bauch bevor ein Teil der Gruppe mit dem Auto zurück ins Hotel Waldhaus in Sils Maria transportiert wird.

2. Tag: Sport einmal anders

Nach dem Frühstück trifft sich die ganze Gruppe in Sils Maria vor der Postautostation. Mit einem Privatbus werden wir nach Samedan gefahren. Zu Fuss geht es wiederum gemeinsam durch das Dorf zum Mineralbad von Miller



Chesa Gabriel



Mineralbad 2009, Miller & Maranta Architekten

Maranta Architekten, Basel. Nach einer kurzen Einführung zum Wettbewerbsverfahren und Entstehung des Projektes werden wir in die Geheimnisse des Badeablaufs eingeweiht. Beginnend im Souterrain baden wir uns vom Bergbad, Sprudelbad, Heissbad und Kräuter-Dampfbad von Stockwerk zu Stockwerk hoch bis ins Freibad auf der Dachterrasse. Sitzend im Bad geniessen wir den Ausblick auf die schon tief verschneiten Berge und entspannen anschliessend im Ruheraum. Die Ausgestaltung der einzelnen Bäder und Stimmungen der Räume ist differenziert, entsprechend der verschiedenen Wassertemperaturen, und erinnert entfernt an die türkische Badarchitektur mit ihren geschlossenen Badeanlagen. Der Weg und die Treppenanlage von Bad zu Bad sind im Gegensatz zu den Bädern nüchtern gehalten. Gereinigt und geläutert treffen wir uns vor dem Bad und begeben uns auf die andere Seite des Bahnareals zum Sportzentrum Promulins, welches von Mierla und Kurt Lazzarini, Samedan, mit einem Neubau, welcher Garderoben und Restaurant beherbergt, versehen wurde. Das Projekt ist aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen. Die Projektidee besteht durch die Minimierung der Erschliessungs-

flächen und Maximierung der Wegbeziehungen und hat als einziger Wettbewerbsbeitrag Fussballanlage und Eisfeld mit dem mittig gesetzten Baukörper verbunden. Die Aussicht von der Terrasse des Restaurants auf Eis- und Fussballfeld sowie in die Landschaft ist ein Genuss. Sonnenschein und Apéro tragen zur guten Stimmung bei. Das Mittagessen im Restaurant Promulins rundet diesen Morgen kulinarisch ab.

Am Nachmittag findet die GV des Vereins SIA a&k im Hotel Waldhaus in Sils Maria statt. Nach dem vom Haus offerierten Apéro gewähren Urs Kienberger und Maria Dietrich-Kienberger auf einem Rundgang Einblicke in die bewegte Hotelgeschichte und erzählen von den Herausforderungen des Bauens in historischer Bausubstanz. Investitionen werden aus den erwirtschafteten Mitteln bestritten, was einerseits die Unabhängigkeit garantiert, andererseits den finanziellen Spielraum einschränkt. Nach Urs Kienbergers Worten bedeutet dies zwar eine finanzielle Beschränkung, die jedoch zum Nachdenken zwingt und den überlegten Einsatz der Mittel gewährleistet.

Auf dem Rundgang besuchen wir neben der Arvenstube der Saffa-Ausstellung von 1929 und

die neu von Miller Maranta Architekten, Basel, konzipierte Raucherlounge und Lesesaal. Alt und neu ergänzen sich subtil und ordnen sich aufs Beste in die Erweiterung ein. In der Gruppe wird rege diskutiert, wieweit Ergänzungen mit bestehenden Anlagen verschmelzen oder sich abheben und in die Neuzeit transformiert werden sollen. Der Neubau, der für sich eigenständig steht, sich aber am Stil des Hotels orientiert ist gelungen. Einmal mehr zeigt sich, dass Bauherrschaft und Architekten im Dialog zu all-seits guten Lösungen kommen, welche räumlich und betrieblich Bestand haben. Die Führung geht weiter durch den Hotelgang im 1. Obergeschoss. Dieser wurde von jeglichen Einbauten befreit und präsentiert sich wieder als Erschliessungszone, welche Grosszügigkeit atmet und über dieselbe Ausstattung von 1908 verfügt. Er führt direkt zum Hallenbad von Architekt Otto Glaus, welches von Blarer Reber Architekten, Samedan, umsichtig renoviert wurde. Die neue Küche und ein Stockwerk tiefer das neue Personalrestaurant mit Personal-küche sind die neusten Investitionen in die Hotelinfrastruktur. Zum Abschluss erreichen wir im 5. Untergeschoss die ehemalige Bäckerei, die ein kleines aber feines Hotelmuseum birgt.

Das anschliessende Nachtessen in der Arvenstube vervollständigte den gewonnenen Eindruck wie in diesem Haus mit Verstand nicht nur den Gästen sondern auch der Bausubstanz und dem Personal Sorge getragen wird. Kurt Röösl, Chefkoch, und seit über 20 Jahren im Hotel Waldhaus tätig zauberte mit seiner Küchenbrigade für unsere Gruppe von 15 Personen ein Festmenü aus seiner Küche. Mark-frisch, saisonal, mit wunderbaren Kreationen, parallel zu einem Grossanlass mit 230 weiteren Gästen.

3. Tag: Ein Schatz wird gehoben

Früh am Morgen, es hatte über Nacht schon die ersten Grade unter Null, traf sich das immer kleiner werdende Grüpplein zur Bus- und Bahnfahrt nach Bergün. Dort angekommen blieb keine Zeit zur Besichtigung des Bahnmuseums. Hans Jürg Ruch, Architekt, St. Moritz, und Axel Fickert, Zürich, haben den Wettbewerb gewonnen und den Umbau auch ausgeführt. Nach dem Einstellen des Gepäcks ging es ein paar Schritte bis zum Kurhaus. Ein alt-ehrwürdiger Bau von 1906, welchem mit neuen Ideen und jungen Gastgebern neues Leben eingehaucht wird. Als Kurhaus, mit modernsten Errungenschaften wie fließend warmen Wasser ausgerüstet, geplant zur Akklimatisation der Kurgäste war dem Haus kein langfristiger Erfolg beschieden. Die Geschäftsidee basierte auf einem Trugschluss. Kaum ein Gast machte hier einen Zwischenhalt auf dem Weg ins Engadin. Schon bald war der Betrieb unrentabel und stand vor dem Konkurs. Nach dem Dachstockbrand wurde das Kurhaus 1952 an den Verein für Schweizerische Familienherbergen verkauft, welcher die Liegenschaft 50 Jahre als Ferien-domizil für Arbeiterfamilien nutzte. Die Umbauten waren minimal und einfach und so stellte sich, nachdem eine Aktiengesellschaft, welche sich aus Mitgliedern ehemaliger Feriengäste zusammensetzt, bei Beginn der Renovation heraus, dass ein Grossteil der originalen Bausubstanz über die Jahre unverändert erhalten geblieben ist. Wandmalereien fanden sich hinter einfachen Pavatexverkleidungen. Eingelagert in Zwischenböden wurde ein Grossteil der originalen Messingleuchten und -griffe entdeckt. Auch in diesem Hotel wird mit gezielt eingesetzten Mitteln der Bestand wieder hervor geholt und subtil zeitgenössisch ergänzt, ohne dem Gebäude dem Charme der Hotele-

rie der Jahrhundertwende zu nehmen. Um die Betriebskosten im Griff zu behalten werden neben Gästezimmern auch Ferienwohnungen angeboten. An den Wochenenden werden der Saal, auch hier wurde zusammen mit der Denkmalpflege die ursprüngliche Ausmalung wieder hergestellt, und die ehemalige Küche, mit originalem Herd und Küchenutensilien, von Gesellschaften genutzt. Die Besichtigung endet in dem neu erstellten Dachaufbau. Dieser wird vor allem für Apéros genutzt und besticht einmal mehr durch die Aussicht auf die Bergwelt. Beim anschliessenden Mittagessen lassen wir die Reise ins Engadin Revue passieren.

Urs Kienberger stellt das Hotel Waldhaus in Sils vor



Detail im Hotel Kurhaus, Bergün

Restaurant Promulins Arena, 2012, Miarta & Kurt Lazzarini

